

**ZINE**

**KAPU**

KAPUZINERSTR. 36, 4020 LINZ, TEL.: 0732-779660

**PROGRAMM  
JUNI 92**



**RISE**

**GIRLS AGAINST BOYS**

**GRILLPARTY**

**FUGAZI**

**TECH AHEAD**

**VERNISSAGE**

**RADIOLABOR**

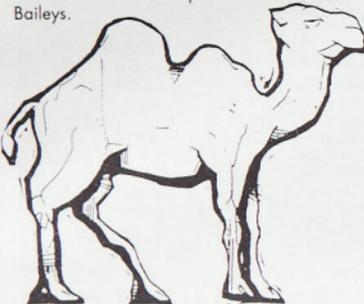
**LIVE RADIO SHOW**

**GIVE KAPU A LAST CHANCE**

## Von Parkbad nach Stammbuch.

Sommer kickt Arsch. Mit zerschlissenen Chucks & ohne Luftsprung zu lesen. Eigenartig anzusehen, wie die Zahnräder der KAPU sich Tag für Tag weiterdrehen, wenn man etwas abseits & voll Zweifel, bewegungslos zuhause sitzt & nie hinter die andere Seite der Tapete blickt, bestenfalls das stumme Telefon in den Parkettboden starrt.

Aber der Weltkongress der Tagebuchschreiber scheint vorbei, die Vorsitzende ist auf Flitterwochen, PARIS/TEXAS in der Videothek leider nicht auffindbar und an irgendwas muß der Mensch ja denken, bevor er sich frühmorgens überhaupt erst die Zähne putzt. Hat schon jemand ungeduldig „Rock'n Roll“ gerufen, oder kann ich noch ein, zwei Zeilen Wodka in's alkoholfreie Bier gießen? ALLE: „Rock'n Roll!“ Lassen wir es also gut sein. Vorerst. Brot & Spiele & eine Flasche Baileys.



Mit Ausklang des Monats Mai, haben halb aufgegebene Thunfischsalate ihren oft tagelangen Stammplatz neben dem KAPU-Computer verloren, sprich der tatsächlich wichtigste Mann im Bienenkorb hat seinen nie aufgegebenen Schreibtisch geräumt. Andreas Ehrenberger verließ uns mit der Tagesesung des HAPPY HOUR Konzertes, um der KAPU hoffentlich in anderer Form weiterhin erhalten zu bleiben. Was wir sicher bitter nötig haben. Kein Grund jetzt sentimental zu werden, aber.....!

Bei Erscheinen dieses kulturpolitischen Manifestes (mit Fernsehbeilage) werden es hoffentlich schon alle gemerkt haben, daß das für den 27.5. angesetzte „GIVE KAPU A CHANCE“ zu einem Teil in die nach Studentenfutter riechenden Hallen der Uni-Mensa verlegt worden ist (EX MACHINA), während die ebenfalls für diesen Tag geplant gewesenen DEADZIBEL, die sich jetzt plötzlich KILLED BY TELEPHONE schreiben, gemeinsam mit einer zweiten (neuen!) Linzer Band, den KLASSENORDNERN, beim großen „SCHULE AUS-SOMMERFEST-GIVE KAPU A MEGA CHANCE“ ihr mittlerweile gestörtes Verhältnis zur Bundespost unter Beweiß stellen können. So hat eben jeder die Lasten seines Ichs zu tragen. Nur die körpereigene Kompensieranstalt weigert sich diesmal glücklicherweise in den Ausgleich zu gehen & die tätowierte Unterlippe kräuselt sich spöttisch. Das Wort „Umbau“, ältere Leser werden sich vielleicht noch daran erinnern, geht wieder einmal in dem sanierungsbedürftigen Gemäuer der KAPU um, was uns anhand der momentan herrschenden Arbeitsbedingungen und des Zustandes der sanitären Einrichtungen freut, die oft hektische Betriebsamkeit in den umfunktionierten Proberäumen aber sichtlich trübt. Wohin mit TOM'S LESION, BABELFISCH, KLASSENORDNER und SHY nach dem Ausbruch des räumlichen Umsturzes? Diese erbauliche Frischzellenkur in der städtischen Bandlandschaft, läßt sich auch problemlos auf die KAPU-Betriebsgruppe ausdehnen, die nach wie vor jedem Mittwoch ab 19 Uhr jedem denkenden & fühlenden Wesen mehr als offen steht. Tröstlich, manchmal ein Gesicht dort auftauchen zu sehen, daß man vom Wellenreiten im Donaupark eher nur oberflächlich oder ganz anders in Erinnerung hat. Mit manchen Verhaltensmustern ist eben nicht leicht umzugehen, zumindest wenn sie sich schwer auf Rücksichtnahme und Respekt reimen. Gleichgültiges Verhalten kann manchmal so unerträglich frustrierend sein. Oft föhlt man sich dabei, wie bei einem Spaziergang durch verlassene Dörfer, zerstörte Viertel und

Kuinenfelder. Langsam wird es wohl wieder an der Zeit „Rock'n Roll“ zu rufen, bevor der hier agierende Gedankensprungreiter noch von seinem eigenen Pferd geteigert wird. ALLE: „Rock'n Roll! (.....und nichts wird anders!)“

Die örtliche Vinylchronik 7 INCH 12 beging mit der ANNIE RED SHIRT/KEVIN „Stefan Patrick“ KUMP Spitslinge den ungewöhnlichen 13. Geburtstag, ohne Kaiserschnitt & dergleichen. 7 SIOUX spielten einen höchst emotionalen Auftritt an der Linzer Uni, mit 3,5 Stagedivern pro Minute und überhaupt allem, was der Mensch so zum Leben braucht. Also auf keinen Fall Fleisch. Womit die Pflichten einer Euphoriemaschine nun vollends vernachlässigt wären. Das kleinvütige Großmaß erstickt an dem halb verdauten Füller. Hier endet die Prosa. Hier beginnt der Hundeabrichtplatz. Zaunpfahl Ende.



### Reaktionen:

Ich habe mich (zum ersten Mal) dazu entschlossen einen Beitrag für das KAPU-Zine zu schreiben, weil sich einiges in mir aufgestaut hat, das ich für wichtig genug erachte, es zu veröffentlichen.

Erstens wird es, glaube ich, Zeit einmal zu erwähnen, daß sich unser langjähriges Oberhaupt Andi E. zum Rücktritt entschlossen hat und nun bald Kronprinz Bert E. das Heft KAPU (Bürokratie, Geld ...) in die Hand nehmen wird. Das sich hiermit einige Änderungen ergeben werden ist wohl klar, (teils auch erwünscht). Ich möchte zu diesem Thema aber nicht anderen Erklärungen und

Außerungen KAPU'seit vorgreifen. Kohlenmäßig sieht es immer noch nicht allzu rosig aus und auch der geplante, verschobene, erhoffte Umbau unserer Räumlichkeiten wird mehr und mehr fraglich. Reaktionen und Erläuterungen dazu werden aber wahrscheinlich erst nach der Sommerpause erfolgen. Wir sind weiterhin gespannt.

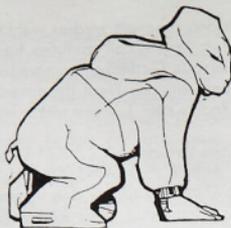
Zweitens (dieser Absatz richtet sich jetzt nicht an alle KAPU-Besucher, sondern nur an ein paar Schwachköpfe, die diese Worte aber notwendig machen) ist zu sagen, daß das Klauen von Jacken sowie das Beschädigen von unschuldigen Autos nicht nur dumm, gemein und beschissen ist, es wirkt auch ein verdammt schlechtes Bild auf die KAPU selbst, und das können wir uns absolut nicht leisten. Außerdem zeugt es von besonderer Primitivität die Örtlichkeiten zu beschmutzen bzw zu zerstören. (Habt ihr zuhause keine Klos, oder wißt ihr nicht wie man sowas benutzt?). Ein weiterer Aspekt, der euch das Leben in der KAPU schwer machen wird, ist das Mitbringen von selbstgebranntem/gemischtem... Höllengesöff (kauft euch lieber unser Zeug) und die Art und Weise, wie sich manche von euch um den Eintritt bei Veranstaltungen mogeln wollen. Wir werden die Zahl unserer Veranstaltungen im Monat ein bißchen senken, und hoffen dadurch den Zuschauerschnitt wieder ein wenig zu heben (der trotzdem noch sehr gut ist). Dadurch werden hoffentlich auch die Diskussionen beim Eintritt aufhören. Ihr könnt in einer z.B. Trafik ja auch nicht sagen, „ich hab' nur 26\$50 aber kann ich trotzdem 2 Päckchen Camel haben?“ Also seid vernünftig und fair und

Drittens: Kommt zu unseren Veranstaltungen, amüsiert euch, nehmt Freunde und Bekannte mit, tanzt (übrigens Pogo-Tanzen soll nicht lebensgefährlich sein), föhlt euch wohl, trinkt, seid politisch korrekt, gebt Nazis keine Chance, but give KAPU a chance !!!

Robert, ein Klassenordner

# Scheiß Autos!

Liebe Hartlauerverkäufer und Hartlauerverkäuferinnen, der eine oder die andere von euch haben sich vielleicht gewundert wieso die „Wilden“ aus der KAPU ausgerechnet einen Fahrradausflug machen. Natürlich war der Hauptbewegungsgrund für uns Spaß zu haben, aber eben nicht „Gib Gas, ich will Spaß“, sondern „Let's bike & have fun.“ Es steckt eben schon etwas hinter der Entscheidung Fahrräder zu verwenden, denn Fahrräder verpestet nicht unsere Atemluft, Radwege zerstören im Gegensatz zu Straßen nicht die Lebensqualität ganzer Stadtteile. Ein betrunkenere Radfahrer gefährdet hauptsächlich sich selbst und nur sehr bedingt den Rest der Welt. Es stimmt schon, daß leider momentan manche Menschen wirklich nicht völlig auf's Auto verzichten können (Pendler etc.), aber ich traue mir zu behaupten, daß weit mehr als die Hälfte aller Autofahrten mit Rad bzw. öffentlichen Verkehrsmittel auch hätte erledigt werden können. Dabei ist es meist sogar teurer mit dem Auto statt mit alternativen Fortbewegungsmitteln zu fahren, auch das Argument der Bequemlichkeit stimmt, zumindest im Stadtverkehr, sich nicht (Streß, Parkplatzsuche). Es ist einfach in unserer Gesellschaft Brauch Autos zu besitzen. Mensch denke nur etwa an die Tatsache, daß fast alle Achtzehnjährigen sich in Fahrschulen begeben und 1000 von Schilling hergeben, ein bißchen etwas auswendig lernen, um dann ein rosa Papier zu erhalten, das sie zum Lenken eines Pkw's ermächtigt (Es ist doch nicht normal, daß fast jede/r Deppin diese Prüfung schafft, und dann mit 100 oder mehr PS auf die Menschheit losgelassen wird). Deshalb DO THE RIGHT THING... nein keine Kampfpapare, denkt euch lieber selbst etwas dazu. I send my love & a Molotow Cocktail. dianel.



**"Von Gewalt halte ich nicht viel, aber mit Gewalt erreichst du eine Menge."**

Dieser Titel eines deutschen Filmes beschreibt sehr treffend das Verhältnis, der heute 13-23 jährigen zu Gewalttätigkeiten und deren Folgen. Die in den letzten Jahren immer häufiger aber auch immer brutaler werdenden Übergriffe Jugendlicher auf ihre Umwelt haben immer mehrere Wurzeln, die jedoch alle in einem völlig unbrauchbaren (noch dazu falsch angewandten) pädagogischen System fest verankert sind. Das von Schulpsychologen gerne an Tafeln gezeichnete gleichschenkelige Dreieck „Eltern-Lehrer-Schüler“ formt sich in der Realität indes zum Kreis in dessen Mittelpunkt der Jugendliche ohne Rückzugsmöglichkeit vor den Ansprüchen und Erwartungen sogenannter Erziehender steht. Daß einige dem Druck nicht mehr Stand halten und diesen in Brutalität umsetzen verwundert ebensowenig, wie das Auftreten als Gruppe, wer die Möglichkeit erhält sich ab dem zweiten Lebensjahr in Kindergärten, Schulen und Horten im Überleben in der Gruppe zu üben, wird eben rasch erkennen, daß ein Gegner am besten mit einer zahlmäßigen Überlegenheit zu kontrollieren ist. Ebenso gibt es einen bevorzugten Opferkreis, denn wenn man lernt, daß das Schwächere des Guten Bremse ist, kann es doch nur vom Vorteil sein gesellschaftlichen Ausschluß (Ausländer, Linke, Drogensüchtige,.....) auf die Müllhalden zu prügeln. Es stört ja einen Großteil der

Passanten kaum wenn einem „Asozialen einmal gezeigt wird was sich gehört.“ Ist ein Opfer einer Attacke aber kein Teil einer Randgruppe (sondern z.B. Polizist), erscheinen in den Medien genaue Beschreibungen des Tatherganges. Diese Berichte bewirken keinesfalls Abschreckung, sondern geben Interessierten brauchbare Anleitungen zur Nachahmung. Gleichzeitig wird aufgrund der oftmaligen Erwähnung mancher Gruppen und deren „Outfit“ regelrecht öffentliche Neugier geweckt (sprich Werbung gemacht). Als Lösung sehen die meisten Autoren/Innen derartiger Artikel nur den massiven Einsatz der Polizei und der Justiz. Hier ist erkennbar, wie kurzfristig aber auch einfalllos von zahlreichen Schreibern/Innen verschiedenster Tages- und Wochenzeitungen argumentiert wird. Einige Linzer Stadt-/teil-Blätter meinen es diesbezüglich rund-blickend zwar „sehr“ gut, obwohl es doch gehörig am erkennen grundsätzlicher Zusammenhänge mangelt. Es ergibt eben wenig Sinn, andersartige Jugendliche zu kriminalisieren, um sie sodann über den Umweg des Strafgesetzbuches in geordnete Bahnen zu lenken. Dies sollte spätestens seit der Punkbewegung bekannt sein. Viel mehr eignet sich diese Vorgangsweise eher dazu von den wirklichen Ursachen für derartige Entwicklungen abzulenken und sich



so einer problemorientierten, effektiven, über auch anstrengenderen und teuren Auseinandersetzung zu entziehen.

Jene, deren Aufgabe es wäre durch zugängliche Jugendarbeit Eskalationen zu verhindern, scheinen - so möchte man fast behaupten - kakteenzüchtend in den Bürotagen verschiedener Jugendzentren zu sitzen. Wenn hilft eine kostenaufwendige, auf den Benutzer zurechtgeschchnittene Infrastruktur, wenn sich die Öffnungszeiten an Bürostrunden orientieren und betriebliche Abläufe in unflexiblen, amtlichen Schematen ersticken.

- SONNTAG GESCHLOSSEN -

- IM KRANKHEITSFALLE EBENFALLS -  
Breites Interesse (gerade bei jungen Leuten) lässt sich eben nicht von einem Millionen kostenten Einbau grösserer Türen ersetzen. Streetworker/Innen können in den seltensten Fällen die ihnen zugedachte Rolle einer „Feuerwehr“ übernehmen, da sie weder zeitlich noch organisatorisch dazu in der Lage sind. Es muss ein tolles Gefühl sein als lebendes Alibi für städtische Betreuung problematischer Teenager durch die Strassen zu laufen. Da sich die meisten Schwierigkeiten eben nicht in Wohlgefallen auflösen, wäre es für die Verantwortlichen an der Zeit, sich die begangenen Fehler einzugestehen und dieser Erkenntnis folgend zu handeln.

So, oder so, der Sommer wird heiss werden.

FARIN

## BOLOGNA 92

Isola nel Kantiere ist seit Monaten geräumt, keine Konzerte in Bologna, alle treffen sich in einer Kneipe (so wie Aquarium) in der Via del Pratello, dort gibts auch ein besetztes Haus mit zukünftiger TV-Station P[ro]rate TV, Radio Citta del Capo kämpft mit Finanzproblemen, Kapuradioshow auf Sendung, DJ Fabrizio (Ex-Negazione Drummer) war auf Jamaica und spielt nur mehr Dancehall 7 Inches, die Hip Hop Szene blüht - Platten von Speaker DeeMo, Fuckin Camels In Effect, Papa Rocky, Lp der Isola Posse in Planung, Fitzjoy (Rock-Mpoder Asexuals, MDC, D[...]) wird feiert und Tontechniker und alle spielen Basketball. Bert

KAPU - Poster

# Fugazi

## TECH AHEAD



FUGAZI

Gäbe es Fugazi nicht müsste man sie erfinden. In Zeiten des Kollaps der unabhängigen Labels und der Entvölkerung ganzer Underground Landsstriche durch Industrieverträge liegen ihnen Tugenden wie Korrektheit und Awareness immer noch am Herzen und unaufdringlich auf der Zunge, die letzte atmende Protestband?  
**THE TOOLS THEY WILL KEEP SWINGING BUT WE WILL NOT BE BEATEN DOWN I**

TECH AHEAD

Der Kollaps der „Szenen“ hat auch sein Gutes - sie öffnen sich. Nachzuhören bei den Augsburgern **TECHAHEAD**, die sich anderer Mittel, Rhythmen, Songstrukturen bedienen um ihre Aggression zu kanalisieren.

**Alter Schlachthof Wels, Mo. 15.6., 20.00**

# BURN USA BURN

Die Armee der Unzufriedenen macht auf sich aufmerksam. Public Enemy (und viele andere) haben schon zuvor den ersten Stein geworfen, doch die Massen werden erst durch den Freispruch der vier LAPD-Officers aufgeführt. Vorwiegend schwarze Jugendliche rächen sich auf ihre Weise, mit Gewalt, so wie man ihnen täglich antwortet. Was ist recht, was ist Unrecht? Gewalt ist gewiß der falsche Weg, der immer dann eingeschlagen wird, wenn Worte bzw. Argumente keine Chance mehr haben. So auch in den Usa, wo die Schwarzen (größtenteils) gegen eine (weiße) Mauer anrennen, die nur auf erhalten und ausbauen von Reichtum und Macht aus ist. Nirgendwo sind die Gegensätze von Armut/Reichtum bzw. Schwarz-Weiß so prägnant wie in den „Vereinigten Staaten“. Die Rassendiskriminierung kommt nicht zur Ruhe und läßt allen dunkelhäutigen Einwohnern schlechtere Bildungs-, Berufs-, Verdienst-, Aufstiegschancen, usw. zukommen.

Vor allem bleiben die Schwarzen auf der Strecke (hiezue dient wohl die Assoziation von Schwarzen mit Sklaverei, Fremdheit und all dem Mist). Warum gibt es in den Usa (vor allem in den Ghettos) soviel Drogen und Waffen? Dies wird mitunter von der Regierung, die bekanntlich von Militär, CIA, FBI, Rüstungsindustrie, multinationalen Konzernen, Mafia, usw. gesteuert wird, die alle Garanten für die meisten Arbeitsplätze sind, gewollt.

Ausbrechen aus der ausweglosen Situation (Drogen und Kriminalität, sowie Arbeitslosigkeit oder unterbezahlte Jobs im Ghetto einer Großstadt, was nun die Mehrheit betrifft) ist nur mit Hilfe von Sport, Unterhaltung, Verbrechen oder mit anpassen an die weiße Gesellschaft möglich. Die wenigsten schaffen diesen Schritt. Wer in den Ghettos bleibt ist

Drogen und Kriminalität schutzlos ausgeliefert, dies ist der Nährboden für Gewalt (die anlässlich der Unruhen eskalierte).

Mit den Verbrechen hat man Sündenböcke (schwarze Schafe) die man der vorwiegend gutgläubig-konservativen Fernsehkonsumgesellschaft präsentiert. Ein Kreislauf ohne Ausweg? Man verabsäume in „sein Volk“ (wie es so schön heißt) zu investieren. Ein mieses Sozialsystem und der \$-Liberalismus taten ihr Übriges. Es ist schon ziemlich derb, wie der notorische Sozialschächter George Bush (Bush don't push!), Feindbild schlechthin (er hält als gewählter Repräsentant für das so verhasste System her), Schweinepriester, Gewinner meines persönlichen Preises der unsympathischsten Erscheinung 1992 (2. Platz: nur knapp geschlagen, Michael „Motherfucker“ Novak von Vorwärts Steyr), Law-and-Order Mann der alten (CIA) Schule, seine umfangreiche Macht mißbraucht. (Dabei denke ich natürlich auch noch an Umwelt-skandale., Welpolizei, usw.)



Nun gilt es endlich tiefgreifende Schritte zu setzen und nicht Gras über die Sache wachsen zu lassen, wie das Politik so ansieht. Diese Revolution, ich möchte dies so bezeichnen, wurde von Soldaten, Polizisten und Nationalgarde (den Garanten der inneren Sicherheit, übrigens mußte die N.G. bzw. Soldaten vor 25 Jahren das letzte mal wegen bürgerkriegsähnlichen Tumulten ausdrücken) je gestoppt, doch die Knüppelbrigade kann niemals die Ungleichheit und den Glauben an Gerechtigkeit zerstören.  
Willy

# RADIONEWS Juni 92

Ein halbes Jahr nach dem Radiolabor im Offenen Kulturhaus zeigen sich die ersten Früchte dieser Arbeit. Der ORF, genauer gesagt das Landesstudio Oberösterreich startete eine neue Sendereihe mit dem Titel „Offenes Radio“. Diese Sendereihe bietet Künstlern und Kulturinitiativen die Möglichkeit Sendungen in Eigenregie zu gestalten. Ausgestrahlt werden diese Beiträge jeden Donnerstag von 21.00 bis 21.30 auf Ö2 Regional Oberösterreich. Also, jeder der gerne mal eine Sendung gestalten möchte, meldet sich beim ORF Landesstudio Oberösterreich, Ansprechpartner ist Alfred Pittertschatscher, Leiter der Abteilung Literatur und Hörspiel.

Natürlich ist dieser Hinweis auch als Programmipie gedacht, und auch wenn die meisten wohl nie auf die Idee kämen ihren Empfänger auf die Frequenz des Ö2 Regionals zu justieren - jetzt wird es Zeit! Übrigens wird auch das Radiolabor diese Sendereihe nutzen, der erste Termin ist am 4. Juni, also viel zu bald um es hier anzukündigen.

Aber das macht ja nichts, viel wichtiger ist es, daß Ihr das Radio einschaltet wenn das Radiolabor mit dem Projekt „Resonanzen“ live aus dem Brucknerhaus im Rahmen der ARS-Electronica 92 auf Sendung geht. Von Montag dem 22. bis Freitag dem 26. gestalten wir täglich eine Sendung, die von 21.05 bis 22.00 auf Ö3 ausgestrahlt wird. Leider wird das Programm nur vom Sender Lichtenberg übertragen, daß heißt es ist nur in ÖÖ auf der Frequenz 88.8 Mhz zu hören. Für alle Nioberösterreicher gibt es am Donnerstag dem 25. um 22.10 eine Sendung im Kunstradio auf Ö1. Natürlich würden wir uns freuen wenn Ihr auch diese Sendungen nicht nur anhört, sondern wenn Ihr euch

# STWST -TV

LIVE FR: 26.6  
23.00 FS2/3Sat



# RADIOLABOR

ON AIR !

MO. 22.6.-FR.26.6 92

21.05-22.00 Ö3 ÖÖ

DO. 25.6. 22.15-23.00 Ö1

Selbst daran beteiligt indem Ihr uns während der Sendungen anruft (die Telefonnummer wissen wir leider noch nicht) oder gleich in unserem Sendestudio vorbeischaud, bzw. euren Senf an unserer Leave a Message"-Station hinterläßt. Also- höchste Zeit wieder mal das Radio einzuschalten!  
Bert

# Ausstellung

Einigen Leuten von der KAPU ist es zu wenig "nur" Konzertveranstalter zu sein. Daher ist eine Ausstellung von Bildern, Skulpturen, Graphiken+Fotos geplant, um jeden die Möglichkeit zu geben seine Werke zu präsentieren, bzw. Kunst "hautnah" zu erleben. Beginn: Donnerstag, 18.6. ab 19.00, täglich bis 21.6. 19.00-23.00

## LIVE-RADIO-SHOW



Radiofest schon wieder. Nach dem durchschlagenden Erfolg (Super Superguitars!) des Trailers, nun das hoffentlich ebenso bombastische Remake des bereits institutionellen Radiofestes. Ebenso wie beim ersten Mal werden wieder kurze Features aus dem aktiven Gemusikel sämtlicher Aquarium-Stammkunden um die Gunst der Hörer (und Seher!) buhlen. BABELFISCH (vgl. Aquarium!), aus soliden KAPU-Schuppen zusammengehalten, mit der logischen Hechtrolle vorwärts auf die Bühnen dieser Welt. Weiters SHIRTS ALIVE, was sie schon immer über die TOTEN HOSEN nicht wissen wollten und auch nie zu fragen gedachten. Nächste Station des bunten Zuges der Coverversionen ist Manchester Picadilly, wo JOHANNES und STEFAN PATRICK SCHMIDT zusteigen werden, die dann als GEBRÜDER SCHMIDT ihre wahre Identität lüften. SMITHS! SMITHS! SMITHS! Nebenbei ist ausgerechnet Schluß und für jeden der ein Zeugnis mit einem Fünfer mitbringt, gibt es einen Plastikball! Und für jeden der seinen Klassenvorstand mitbringt gar ZWEI Super! KAPU ist eben doch mehr als ein Supermarkt! (Stimmt nicht, der Filialleiter!)

Freitag, 3. Juli, 20.00

# Give Kapu a last Chance!

SA. 4. JULI, 20.00

Klassenordner Killed by Telephone Groove

### KILLED BY TELEPHONE

DEADZIBEL is dead; Killed by telephone. Vorbei ist die Zeit des Heavy Metal, es leben die kommenden Tage überzeugenden und progressiven Hardcores by telephone. (KAPU & Co. zeigen ihre Wirkung) Jetzt als Trio unterwegs, versuchen sie Bananenterror und sonstigen Meganonsens salonfähig zu machen. And always remember, the world gets killed by telephone. Come or die.

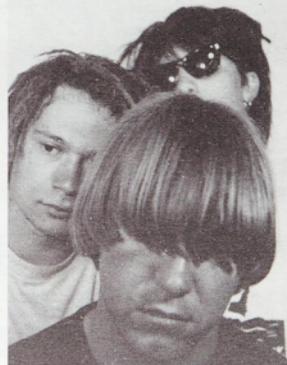


**KLASSENORDNER**, die nächste Sprosse auf der KAPU-eigenen Leiter zur emotionalen Weltherrschaft. Mit deutschen & englischen Texten, in denen sich Hoffnung & Erfahrung verwirrt gegenüberstehen, wollen die KLASSENORDNER (als 103 %iges KAPU-Trio!) ihr Gemisch aus Blut/Schweiß/Tränen dort ausschütten, wo sie manchmal selbst den Boden wischen. LIEBE!

GROOVE



Nach einjähriger Pause beginnen GROOVE wieder mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit in punkto Musik. Inspiriert durch eine neue Besetzung an Schlagzeug und Gitarre wurde ein völlig neues Programm aus dem Armel geschüttelt (aus dem Boden geschampft). Get yourself in a freaky mood - this is high quality not McDonalds food.



# JUNI 92

---

DI. 2.6., 20.00

**RISE** (Can)

**Girls Against Boys** (USA)

---

FR. 5.6., 18.00 **GRILLPARTY**

---

MO. 15.6., 20.00 Alter Schlachthof, Wels

**Tech Ahead** (D)



**Fugazi** (USA)

---

DO. 18.6., 19.00 **VERNISSAGE**

Ausstellung bis 21.6. (tägl. 19-23.00)

---

22.6. - 26.6., 21.05 - 22.00 Ö30Ö

**RADIOLABOR**

**ON AIR!**

---

**VORSCHAU JULI**

FR.3.7., 20.00

**LIVE-RADIO-SHOW**

SA.4.7., 20.00

**GIVE KAPU A LAST CHANCE**

